

Grundbildung ausrichten (SbS) – Intellectual Output IO2
Zusammenfassender Länderbericht
Bericht über die Gute Praxis in der Arbeitsorientierten
Grundbildung für geringqualifizierte Beschäftigte und
Arbeitssuchende

Zusammenfassung des Länderberichts – Methodologische Richtlinien

Im Anschluss an den vorangegangenen Beitrag Intellectual Output (IO1) über die Gelingensindikatoren bei der Realisierung von Arbeitsorientierter Grundbildung zielt dieses Papier darauf ab, die von den Projektpartnern identifizierten guten Praktiken nationaler Strategien/Politiken sowie pädagogischen Konzepte aufzuzeigen.

All die Indikatoren, welche zur erfolgreichen Realisierung von Arbeitsorientierter Grundbildung beitragen, werden durch Beispiele von den Projektpartnern illustriert, die auf nationaler und internationaler Ebene angewandt werden.

SbS Konsortium:



Institut National de Formation
et de Recherche sur
l'Education Permanente
(Frankreich)

www.infrep.org



Büro für berufliche
Bildungsplanung (Deutschland)

www.bbb-dortmund.de



BEST Institut für
berufsbezogene Weiterbildung
und Personaltraining GmbH
(Österreich)

www.best.at



www.learningandwork.org.uk



Institutul Român de Educație al
Adulților (Rumänien)

www.irea.ro



www.folkeuniversitetet.no

Nationale politische Strategien

Einleitung

Der Begriff "nationale politische Strategien" bezieht sich auf verschiedene Faktoren, die ihren Ursprung in den politischen Handlungen politischer Institutionen haben. Dies können u.a. konkrete Regeln oder ein Rechtsrahmen, ein Finanzierungssystem, eine neue politische Strategie oder eine nationale Kampagne sein.

Im vorangegangenen Beitrag Intellectual Output (IO1) konnten die Projektpartner aufzeigen, dass unterstützende nationale politische Strategien einen positive Einfluss auf die Anerkennung und die Verbesserung von Maßnahmen der Arbeitsorientierten Grundbildung haben, während unzureichende oder inkohärente politische Handlungen Anstrengungen diesbezüglich schwächen können. In Vorbereitung auf den zweiten Beitrag Intellectual Output (IO2) wurden die Projektpartner deshalb gebeten, zu beschreiben, in welchem Maß die Politik die Grundbildung in ihren Ländern beeinflusst.

In einem zweiten Schritt wurden die Partner gebeten, einige erfolgreiche pädagogische Praktiken zu beschreiben, die von ihren eigenen Organisationen oder von anderen Organisationen aus dem Bereich Grundbildung implementiert wurden (vergleiche folgendes Kapitel zum Thema „Pädagogische Praktiken“).

Diese länderübergreifende Analyse erlaubte es den Projektpartnern, Best Practices hervorzuheben, jedoch auch Schwächen zu identifizieren, welche angesprochen werden sollten und die der Fokus der Pilotinitiativen sein könnten, die für den nächsten Projektschritt von SbS geplant sind.

Österreich

- **Eine geregelte nationale Struktur**

Auf nationaler Ebene stellen zwei Hauptdokumente die rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich Grundbildung in Österreich dar: i) Die österreichische "Initiative Erwachsenenbildung" (Regierungsprogramm 2008-2013), welche aus einer Zusammenarbeit zwischen dem österreichischen Bundesministerium für Bildung und Frauen und den neun österreichischen Bundesländern hervorging; sowie ii) die Strategischen Richtlinien im Rahmen des LLL:2020, welche den Zugang zu Grundbildungsangeboten und Chancengleichheit in der Bildung gewährleisten, sowie kostenloses Training und die Vermittlung von Grundbildung im Erwachsenenalter. Innerhalb dieses Rahmens wurden verschiedene Initiativen finanziert, unter anderem:

- "Grund Bildung": Gewährt freien Zugang zu Grundbildung, Berufsfachschulen und Ausbildungen für Ausbilder. Die Grundbildungskurse anbietenden Institute haben Zugang zu Finanzierung auf Landesebene. Zusätzliche Ressourcen werden vom Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung gestellt. Die Initiative wendet sich an in Österreich lebende Erwachsene mit Grundbildungsbedarf, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Muttersprache und ihrer Vorbildung.
- Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich (BHW) "Grundbildung in Niederösterreich": bietet praktische, kontextbezogene und flexible, strukturierte Ausbildung an verschiedenen Standorten; inklusive politische Bildungsangebote und Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Initiative wendet sich an in Österreich lebende Erwachsene mit Grundbildungsbedarf (Lesen, Rechnen und IKT-Kompetenzen).

Beide Initiativen zielen darauf ab, benachteiligte Personen dazu zu befähigen, sich weiterzuentwickeln und ihre Grundbildung zu verbessern.

- **Qualifikationsplan Wien 2020**

Initiiert von einer Wiener Wirtschaftsstadträtin soll mithilfe dieses Plans die Berufliche Ausbildung gestärkt und ein Akkreditierungssystem für informelles Lernen entwickelt werden sowie ein proaktiver Ansatz gegenüber formalem Lernen für geringqualifizierte Beschäftigte durch die Bereitstellung von Informationen sowie Beratungsangeboten zur beruflichen Aus- und Weiterbildung gefördert werden. Die Initiative bietet Beschäftigten die Gelegenheit, an Coachings für junge Erwachsene sowie Grundbildungsangeboten teilzunehmen, und einen über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss zu erhalten.

Der Qualifikationsplan Wien 2020 wird unterstützt und finanziert von der Stadt Wien, der Wirtschaftskammer Wien, der Industriellenvereinigung Wien, dem Österreichischen Gewerkschaftsbund, der Arbeitskammer Wien, dem Arbeitsmarktservice Wien, dem Sozialministerium Service sowie durch den Stadtschulrat für Wien und den Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfond.

Frankreich

- **Zwei wesentliche Grundsätze des Bezugs: Die Französische Berufsbildungsreform und das Gesetz zu beruflicher Weiterbildung, Anstellung und gesellschaftlichen Demokratisierung**

Die französische Berufsausbildungsreform¹ (1. Januar 2015) soll Tools zur Verfügung stellen, die mehr auf die Bedürfnisse des Arbeitgebers angepasst werden, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Ihr Zweck ist auch Arbeitssuchende und Mitarbeiter zu unterstützen, um sie selbst zu Hauptakteuren in ihrem eigenen Berufsleben werden zu lassen. Das Persönliche Weiterbildungskonto, das im Rahmen der Reform entwickelt wurde und am 1. Januar 2015 in Kraft trat, verzeichnet seither über eine Millionen Accountregistrierungen. Die Reform zielt darauf ab, Berufsausbildung

- zum Schlüssel für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu machen
- zum konkreten Fortschrittstool für Arbeitnehmer und Arbeitssuchende zu machen
- zu einem Hauptbestandteil sozialen Dialogs zu machen

Das Gesetz Nr. 2014-288 zu beruflicher Weiterbildung, Anstellung und gesellschaftliche Demokratisierung vom 5. März 2014² wurde nach einer nationalen Branchenvereinbarung erteilt. Es zielt auf groß angelegte Reformen ab: Beschäftigungssicherheit durch die Umleitung von Ausbildungsfördermitteln, Schaffung von Transparenz und Einfachheit für Unternehmen und eine Überarbeitung rechtlicher Rahmenbedingungen zu der Bedeutung von „Sozialdemokratie“³.

- **Regionen spielen eine wichtige Rolle bei der Grundbildungsunterstützung**

Der Kampf gegen den Analphabetismus wird in Frankreich als große nationale Aufgabe angesehen. Es liegt jedoch in der Pflicht der Regionen, Grundbildung zu finanzieren. Die Regionen haben sowohl die Verantwortung für die Festlegung und Durchführung der Bildungspolitik in ihrer Region, als auch für die Ausbildung für Jugendliche und Erwachsene auf der Suche nach einem Job oder eine neue Karriere.

Die regionale Vereinbarung für die Entwicklung der Berufsbildung wird durch die Region innerhalb des regionalen Ausschusses für Beschäftigung und berufliche Bildung entwickelt. Dieser Ausschuss regt den Dialog mit den jeweiligen lokalen Behörden und Arbeitsämtern an, sowie mit Vertretern der Berufsbildungseinrichtungen, insbesondere dem nationalen Verband für berufliche Erwachsenenbildung (AFPA).

¹ http://travail-emploi.gouv.fr/IMG/pdf/DossierDePresse_FormationPRO_Vdef.pdf

² https://www.legifrance.gouv.fr/affichTexte.do;jsessionid=8862177DE129B32DA55AC9CD7904F6E2.tpdila15v_2?cidTexte=JORFTEXT000028683576&categorieLien=id

³ Die politische Ideologie, die wirtschaftliche und soziale Interventionen unterstützt um soziale Gerechtigkeit im Rahmen einer kapitalistischen Wirtschaft zu fördern

Die Regionen können auch zur Finanzierung von Unterstützungsstrukturen und berufliche Integration von jungen Menschen beitragen, zum Beispiel lokale Missionen.⁴

In den letzten Jahren wurde die Zusammenarbeit zwischen Staat, Regionalräten und Tarifparteien durch die Gesetzgebung verstärkt.

- **Andere Finanzierungsquellen**

Ein weiterer wichtiger Geldgeber für Bildungsmaßnahmen in Frankreich ist Organismes Paritaire Collecteur Agréé (OPCAS), die akkreditierte Vereinigung der Weiterbildungsorgane. Diese sind zuständig dafür, Mittel für die Weiterbildungsfinanzierung auf Unternehmensebene zu beschaffen, sowie die Ausbildungskosten und Gehaltsabrechnungen zu zahlen

Einige Bildungsmaßnahmen werden vom Regionalrat, dem Europäischen Sozialfond, einem gemeinsamen Fond, für Schulungen gefördert oder durch interne Ausbildungsprogramme in Unternehmen finanziert. Darüber hinaus sieht der Vertrag zwischen dem Staat und den lokalen Behörden/Kommunen die Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen für jeden beteiligten Partner vor, um das tägliche Leben der Menschen zu verbessern, die in benachteiligten Verhältnissen leben (Arbeitslosigkeit, Gewalt, Wohnraumprobleme usw.).

In manchen Fällen kann Grundbildung durch Arbeitsagenturen finanziert werden, oder durch die französische Assoziation AGEFIPH⁵, welche für die Ressourcenverteilung zur

⁴ <http://travail-emploi.gouv.fr/IMG/pdf/les20mission3315.pdf>

Lokale Missionen für die berufliche und soziale Integration von Jugendlichen (gemeinhin "lokale Missionen" genannt) sind die Stellen, die dafür verantwortlich sind, jungen Menschen bei der Bewältigung aller Probleme hinsichtlich ihrer beruflichen und sozialen Integration zu helfen. Sie wurden im März 1982 gegründet, dem Bericht über soziale und berufliche Integration junger Menschen von Bertrand Schwartz (Interministerieller Vertreter für die berufliche und soziale Integration von Jugendlichen in Schwierigkeiten von 1983 bis 1985) vom September 1981 folgend.

Sie sind verantwortlich für die Identifizierung, Begrüßung, Information, Führung und Unterstützung von jungen Menschen mit Einfügungsschwierigkeiten, so dass sie mit ihnen sowohl einen Karriereplan und einen Lebensplan bauen. Gemäß Artikel 13 des Gesetzes der Programmierung für den sozialen Zusammenhalt, sind sie für alle Jugendlichen im Alter von 16 bis 25 offen, die Schwierigkeiten haben, insbesondere beim Zugang zu Beschäftigung oder Ausbildung. Das Ziel ist es, jungen Menschen den Zugang zu Beschäftigung und Unabhängigkeit zu ermöglichen.

Sie erfüllen eine öffentlich-rechtlichen Auftrag für die berufliche und soziale Integration von Jugendlichen und sind an die Artikel L.5314-1 bis 4 des Arbeitsgesetzes gebunden. Ihre Rolle hat sich auch durch ihre Integration in den PES (Arbeitsmarktservice) institutionalisiert.

⁵ AGEFIPH setzt sich in Frankreich seit 1987 aktiv für die Berufsförderung für Menschen mit Behinderung ein. Der Name steht für "Fondsverwaltungsorganisation für die berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen".
<https://www.agefiph.fr/>

Förderung von Berufsbildung von Menschen mit Behinderung verantwortlich ist. Diese Organisation verwaltet die Abgaben von französischen Firmen mit mindestens zwanzig Beschäftigten, die verpflichtet sind, Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung zu schaffen.

- **Agence Nationale de Lutte Contre l'Illettrisme (ANLCI – Nationale Agentur für den Kampf gegen Analphabetismus): Der führende nationale Protagonist im Kampf gegen den Analphabetismus**

In Frankreich hat sich im Jahr 2000 die ANLCI⁶, eine öffentliche Interessensgruppe, als Nachfolgeorganisation der Zentralen Gruppe für den Kampf gegen den Analphabetismus (GPLI) gegründet, welche zuständig für die erste Phase nationaler Politik gegen Analphabetismus war (1984-2000). Im Jahr 2003 bestätigte der Präsident nochmals, dass der Kampf gegen Analphabetismus "nationale Priorität" besitze. Als Aufhänger für eine länderübergreifende Politik führte die ANLCI im selben Jahr einen nationalen strategischen Rahmenplan ein.

- **Professionalisierung der Ausbilder**

Der Anspruch des Ministeriums für Wirtschaft, Finanzen und Arbeit besteht aus zwei Gutachten zur professionellen Kompetenz (CPC). > CPC1: Das Vorbereiten und Durchführen der Ausbildung. > CPC2: Das Beisteuern zur Entwicklung von Hilfsmitteln und unterstützenden Ausbildungskursen.

Das DUFA (Universitätsdiplom für ErwachsenenbildnerInnen) von Lille 1 – Lille 3 beinhaltet eine Wahlmöglichkeit "Öffentliche Grundbildung".

Der Grad des "Ausbildungsgerätemanager" am akademischen Zentrum für Weiterbildung (CAFOC) in Nantes bietet eine Spezialisierung "Entwicklung einer Maßnahme gegen Analphabetismus im Beruf" an.

Das Universitätsdiplom Ausbilder im Kampf gegen den Analphabetismus (duFli) der Universität von Pau und Pays de l'Adour ist eine Zusatzoption zur Berufszulassung "Soziale Intervention – Jugend- und Erwachsenenbildung".⁷

Für das Durchführen eines Grundbildungstrainings ist eine spezielle Ausbildung erforderlich, diese kann erfolgen durch:

- "Organismes Paritaire Collecteur Agréé" (OPCA), welche die Trainingscentern die Zustimmung zur Durchführung von Kursen für Mitarbeiter geben, zum Beispiel:
 - o "MCCP" (Beherrschung von Grundbildung in der Reinigungsbranche);
 - o "MSF" (Beherrschung von Grundbildung);
 - o "MSB" (Beherrschung von Grundbildung in der Landwirtschaft- und Lebensmittelbranche).
- Die ECIA Plattform, die in Zusammenarbeit mit drei Fachdienstleistungssektoren entstand (dem Verband der verarbeiteten Lebensmittel-Unternehmen – ADEPALE,

⁶ <http://www.anlci.gouv.fr/Mediatheque/Cadre-national-de-reference-sept-2003>

⁷ ANLCI_guide_proBDOKdef.pdf

dem Fachverband für Feinkost/Fleischindustrie – FICT, dem Verband der Lebensmittel und Diätprodukte – ALLIANCE) die mit den wichtigsten Gewerkschaftsbünden sowie Organismes Paritaire Collecteur Agréé der Lebensmittelindustrie OPCALIM zusammengearbeitet haben.⁸

- Die RECIF (ein Beratungsunternehmen für Personal- und betriebliche Ausbildung) arbeitet mit Ausbildungszentren zusammen, um spezifische Arbeit im Zusammenhang mit Schulungen zur Verfügung zu stellen.

Professionalisierung der pädagogischen Teams durch gezielte Schulungen

Es geht darum, die Bildungsanbieter durch beste Theorie und Praxis auszurüsten, indem gezielte Trainingsmodule angeboten werden, welche vielfältige Ideen kombinieren und die neuesten Fortschritte der drei Disziplinen verbinden: Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaften.

In Frankreich werden spezielle Programme entwickelt von:

- Informations- und Ressourcenzentren (CRI), die spezifische Schulungen für Ausbilder bieten.
- Das Akademische Zentren für lebenslanges Lernen (CAFOC): Entwicklung von Rollenspielen und Konzepten für Trainingseinheiten, "Verwaltung der Heterogenität der Lerngruppen; 'Lernen zu lernen'".
- Regionaler Raum für Beschäftigung und Ausbildung (ERREFORM) bietet Schulungen für die Trainer.
- Die Unternehmen haben außerdem interne Ausbildungseinheiten.

⁸ <http://www.opcalim.org/cont/Entreprises/Offre-de-services/evolu-Sens/Demarche-ECIA>

Deutschland

Kein bestehendes nationales Recht oder andere gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Arbeitsorientierte Grundbildung

Die Verantwortung für die Ausbildung und berufliche Weiterbildung liegt bei den Bundesländern, sie ist nicht im nationalen Recht geregelt. Fast alle Bundesländer haben "Gesetze zur Weiterbildung", aber diese beziehen sich nicht auf die Arbeitsorientierte Grundbildung.

In einigen Bundesländern, wie Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, fördern jedoch Initiativen zur Arbeitsorientierten Grundbildung die Entwicklung von Netzwerkstrukturen auf regionaler Ebene durch die Errichtung von Grundbildungszentren.⁹

In einigen Bereichen existieren Sozialpartnerschaftsabkommen und Tarifverträge, in den meisten Fällen mit nur grundlegenden Zielen und Absichtserklärungen um Weiterbildung zu fördern.

- **Eine nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen**

Trotz der Nicht-Existenz eines nationalen Gesetzes hinsichtlich der Arbeitsorientierten Grundbildung, sieht die deutsche Politik diese Fähigkeiten als wichtige Stütze für die Förderung der Grundbildung und den Kampf gegen den Analphabetismus an. Tatsächlich kündigte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine gemeinsame nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen. Inzwischen hat das BMBF zwei Förderprogramme "Forschung und Entwicklung in Bezug auf Alphabetisierung und Grundbildung für Erwachsene" ins Leben gerufen (2007-2012) und "Arbeit im Zusammenhang mit Alphabetisierung und Grundbildung für Erwachsene" (2012-2015).¹⁰

- **Legislative Maßnahmen, die den nationalen Rahmen für Grundbildung beeinflussen**

Einige wichtige legislative Maßnahmen wurden in den letzten Jahren eingeleitet. Im Juni 2015 reichten die deutschen Bundestagsfraktionen der CDU/CSU und SPD (die Parteien der aktuellen Regierungskoalition) einen Änderungsantrag ein, um Anstrengungen zu unterstützen, die Grundbildung in verschiedenen Kontexten zu fördern. Um dies zu implementieren, wird die Entwicklung einer angemessenen Infrastruktur sowie nachhaltige Fördermöglichkeiten für die öffentliche Finanzierung benötigt. Folglich verkündeten die deutsche Bundesministerin für Bildung und die Kultusministerkonferenz (ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland –

9 <http://www.rgz-nds.de/index.php/projekt>

10 https://www.bmbf.de/files/NEU_strategiepapier_nationale_alphabetisierung.pdf / <http://www.alphabund.de/1565.php>

KMK) eine "Alphabetisierungsdekade". In den folgenden zehn Jahren wird eine große Anzahl von Maßnahmen mit bis zu 180 Millionen Euro Finanzierung.¹¹

- **Nationale Kampagnen**

Die nationale Kampagne "Lesen und Schreiben - ein Schlüssel zum Wort" ist auch ein Teil der deutschen nationalen Politik zur Unterstützung von Grundbildung. Über verschiedene Kanäle versucht die Kampagne das Bewusstsein für das Thema zu schärfen und die verschiedenen Möglichkeiten zu kommunizieren, als Erwachsener Lesen und Schreiben zu lernen.

Keine regelmäßige Finanzierung

Ein regelmäßiges Finanzierungssystem, das Arbeitsorientierte Grundbildung fördert, existiert in Deutschland nicht. In der Vergangenheit startete das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zwei große Förderprogramme, jedoch nur für bestimmte Projekte.¹² Allerdings bietet das BMBF das Fördermittel "Bildungsprämie" an, ein Förderprogramm für Einzelne, das die Beteiligung an Weiterbildung fördert.

In gleicher Weise bieten einige Bundesländer einen "Bildungsgutschein" an. In Nordrhein-Westfalen ist dieser Bildungsgutschein zum Beispiel speziell auf Unterqualifizierte zugeschnitten und bietet maximal 500 Euro pro Person. Darüber hinaus können einige KMU von diesem System profitieren, sie können bis zu 10 Bildungsgutscheine innerhalb von zwei Kalenderjahren nutzen.

In solchen Fällen ist die öffentliche Finanzierung für Grundbildungsmaßnahmen durch die Arbeitsagenturen möglich.

- **Ein nationaler Verband für Alphabetisierung und Grundbildung: Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung**

Diese Organisation wurde 1984 gegründet und versteht sich als Fach- und Servicegesellschaft und Lobbyverband. Allerdings hat diese Organisation keinen verpflichtenden Einfluss auf die nationale Politik.¹³

¹¹ <https://www.bibb.de/de/39396.php>

¹² Das BMBF ist der Förderer der drei Programme, die im nächsten Kapitel dargestellt werden: SESAM-Projekt, ABAG, Fachstelle Grundlernen und Wirtschaft.

¹³ <http://www.alphabetisierung.de/>

- **Andere Akteure, die bei der Förderung von Grundbildung involviert sind**

Eine formelle Institution, die die Grundbildungssituation fördert und überwacht, gibt es in Deutschland nicht. Im Rahmen der beiden bereits erwähnten großen BMBF-Programme, zuletzt der „Förderschwerpunkt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ sowie der "Alphabund" entwickelt.¹⁴

Alphabund arbeitet als Informationsservice-Plattform und bietet einige Informationen über die Projektaktivitäten an, einschließlich Lehrplänen, Lernmaterialien und einige andere Werkzeuge. Jedoch ist die Existenz dieser Plattform noch ungewiss.

Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) ist ein weiterer wichtiger nationaler Akteur und Multiplikator auf dem Gebiet der Grundbildung.¹⁵

Andere erwähnenswerte Akteure:

- Alphanetz NRW¹⁶, das Nordrhein-Westfälische Netzwerk im Bereich Grundbildung
- AoG-Netz-NRW, das Trainer- und Beraternetzwerk, die am SESAM-Projekt¹⁷ (siehe unten) teilnehmen und die viele Dienstleistungen für Unternehmen im Bereich der Arbeitsorientierten Grundbildung anbieten¹⁸

bbb, der deutsche Partner des "Straighten Basic Skills"-Projektes, ist Mitglied bei diesen Netzwerken/Verbänden.

- **ein Mangel an Professionalisierung**

Seit den achtziger Jahren wurden mehrere kurzfristige Trainingsprogramme für Grundbildungstrainer entwickelt.

Allerdings ist die Profession von in der Grundbildung tätigen ErwachsenenbildnerInnen in Deutschland immer noch unterbewertet. Die überwiegende Mehrheit der Ausbilder in Deutschland sind Mitarbeiter in den öffentlichen Erwachsenenbildungszentren, meist Freiberufler auf Honorarbasis und nicht fest angestellt, was zu Instabilität innerhalb des Sektors führt.

Es gibt nicht nur keinen unabhängigen Beruf als Grundbildungstrainer (diese Position wird meistens durch Lehrer, Pädagogen, Psychologen und qualifizierte Bildungssozialarbeiter ausgefüllt), sondern wenige Menschen haben echte Erfahrung oder

¹⁴ <http://www.alphabund.de/>

¹⁵ <http://www.dvv-vhs.de/themenfelder/alphabetisierung/einfuehrung.html> und <http://www.grundbildung.de/startseite.html>

¹⁶ <http://alphanetz-nrw.de/startseite/>

¹⁷ SESAM-Projekt - Strategien zur Entwickeln und Nutzung bestehender Beratungsangebote mit dem Ziel Arbeitsorientierte Grundbildung in Nordrhein-Westfalen zu fördern - einen Beitrag zur Ermutigung von Mitarbeitern in Unternehmen.

¹⁸ <http://www.aog-netz-nrw.de/>

Expertenwissen in der Bereitstellung von Arbeitsbezogener Grundbildung für Arbeitnehmer.

In diesem Kontext müssen einige positive Änderungen hervorgehoben werden.

Während des Förderprogramms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (2007 bis 2012) wurden einige wichtige Initiativen entwickelt:

- An der Pädagogischen Hochschule in Weingarten wurde ein Masterstudium für Alphabetisierung und Grundbildung entwickelt: 4 Semester, Teilzeit neben der Arbeit. Die Kompetenzfelder beinhalten: Grundlagen der Alphabetisierung und Grundbildung, Erwachsenenbildung, berufsbezogene und diagnostische Fähigkeiten im Hinblick auf Grundbildung und Sprache, sowie beratungs- und prozessbezogenes Lernberatungs- und Netzwerkwissen im Hinblick auf arbeitsbezogene Grundbildung.
- Eine Qualifizierung "Pro Grundbildung" am öffentlichen Zentrum für Erwachsenenbildung in München. Die Module umfassen: Grundlagen in Alphabetisierung und Grundbildung, Kompetenzzernen und mathematisches Kompetenzzernen für den Alltag, Lernprozessberatung und -unterstützung, Förderung von Gruppen und Individuen und kollegiale Beratung und praxisbezogene Arbeitsorientierte Grundbildung.
- Eine berufliche Weiterbildung für Lehrende, Trainer und Berater, entwickelt im Rahmen des SESAM-Projekts. Diese umfasst 6 Module, mit Zusatzmodulen deren Fokus die Arbeitsorientierte Grundbildung für Beschäftigte mit Migrationshintergrund ist.

Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV e.V.) entwickelte außerdem Rahmenrichtlinien und ein Kurskonzept für die berufliche Weiterbildung, in deren Kontext Arbeitsorientierte Grundbildungsmaßnahmen verpflichtend sind.¹⁹

¹⁹ <http://grundbildung.de/projekte/rahmencurriculum.html>

Norwegen

- **Förderung des freien Zugangs zu Grundbildung**

Hinsichtlich der Grundbildung sind nationale politische Strategien in Norwegen gekennzeichnet von zwei nationalen Gesetzen, die die Bereitstellung und den freien Zugang zu Grundbildung für gering qualifizierte Erwachsenen fördern: "Recht Erwachsener auf formale Bildung" und "Informationsschrift lebenslanges Lernen und Ausgrenzung".

- **Ein Regierungsprogramme im Mittelpunkt der nationalen Politik zur Förderung der Grundbildung: Das norwegische Programm Grundkompetenz im Arbeitsleben (BCWL)**

Das norwegische Programm CompetencPlus (früher „Grundkompetenz im Arbeitsleben BCWL“) ist ein staatliches Programm, das seit mehr als 10 Jahren läuft. Das Programm definiert Kompetenzziele für Grundbildung.

Die Kompetenzziele sind ein nationaler Benchmark bzw. Lehrpläne bezogen auf die Grundkenntnisse Erwachsener. Die Ziele sind in 4 Stufen eingeteilt.

Das Ziel ist es, Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, die Grundbildung zu erwerben, die sie benötigen, um mit den Anforderungen und Veränderungen in der modernen Arbeitslebens und der Zivilgesellschaft Schritt zu halten.

Das Programm bietet Online-Anwendungen, Projektfinanzierung, eine Datenbank mit einer Vielzahl von Berichten und Inspektionstätigkeiten sowie gute informelle Kontakte zu Projekten. Die jährliche Frist ist im November.

Die Kompetenzziele sind Beispiele für lokale Grundfertigungslehrpläne für Erwachsene. Diese Ziele, in Kooperation mit den Arbeitsgrundfertigungsprofilen, sollen Werkzeuge sein, die es erleichtern, die Grundbildungskurse auf die Bedürfnisse eines jeden Arbeitsplatzes und jedes einzelnen Lernenden zuzuschneiden.

Dieses Programm hat sowohl positive als auch negative Punkte:

Positive Punkte: durch den Einsatz dieser Profile können Arbeitgeber einen Überblick über die zu stärkenden Fähigkeiten erhalten, und Arbeitnehmer können ihr Bewusstsein für die Notwendigkeit ihrer weiteren Ausbildung in Bezug auf Lesen, Rechnen, mündliche Kommunikation und die digitale Kompetenz erhöhen.

Negativer Punkt: manchmal fehlt die Verknüpfung von Ausbildung und Arbeitsleben.

- **VOX: Die nationale Referenz im Bereich lebenslanges Lernens**

VOX-Nasjonalt fagorgan for kompetansepolitikk ist die norwegische Agentur für Lebenslanges Lernen und Teil des Norwegischen Ministeriums für Bildung und Forschung.



Sein Zweck ist die Unterstützung der aktiven Bürgerschaft, die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und die Erhöhung der Bildungsbeteiligung.

VOX fördert den Zugang und die Teilnahme an formellen und informellen Erwachsenenbildung durch Forschung, Grundbildung, Integration, Berufsberatungsprogramme und -subventionen.

- **Eine formale Ausbildung für Lehrende der Grundbildung, entworfen von VOX**

VOX entwarf auch ein Modell formaler Ausbildung für Lehrende, die Erwachsenen Grundbildungsfertigkeiten beibringen. Es wurde in enger Zusammenarbeit mit pädagogischen Experten von Schulungsseminaren entworfen und 2009/2010 in Zusammenarbeit mit Lehrerbildungseinrichtungen an Universitäten und Hochschulen in ganz Norwegen umgesetzt.

Rumänien

- **Ein nationales Gesetz, das den Rahmen der Grundausbildung für geringqualifizierte Beschäftigte definiert**

Politische Strategien, die darauf abzielen, die arbeitsorientierte Grundbildung zu fördern, wurden erst vor kurzem in Rumänien eingeführt. Der wichtigste Schritt in diesem Bereich ist das Bildungsgesetz Nr. 1/2011, Titel V " Lebenslanges Lernen". Art. 333 dieses Gesetz beschreibt die Garantie und die (auch finanzielle) Unterstützung des Staates für die Aus- und Weiterbildung geringqualifizierter oder nichtqualifizierter Beschäftigter.

Dieses Gesetz sieht vor, dass die Finanzierung der Erwachsenenbildung durch private und öffentliche Mittel möglich gemacht wird, auf der Grundlage der öffentlich-privaten Partnerschaft zwischen Arbeitgebern, Zuschüssen von Nicht-Regierungsorganisation (NGO), Lebenslanges-Lernen-Konten, sowie Beiträgen von den Begünstigten.

Zwei weitere Gesetze sind auch erwähnenswert: Die Regierungsverordnung Nr. 129/2000 die berufliche Erwachsenenbildung betreffend (2014 erneut veröffentlicht) sowie das Gesetz Nr. 279/2005, in dem es um die Ausbildung am Arbeitsplatz geht (2013 erneut veröffentlicht).

- **Entstehungsschwierigkeiten einer "Kultur des Lernens"**

Zwischen der Realität und dem Gesetz besteht jedoch eine Lücke. Auch wenn Arbeitgeber Lernen am Arbeitsplatz teilweise finanzieren könnten, so ist das Lernen von Grundbildung auf nationaler Ebene nicht als zu priorisierender Bereich von Intervention für weniger qualifizierte Mitarbeiter anerkannt. Regelmäßig passiert es, dass sich Arbeitgeber über ihre Mitarbeiter beschweren, die Schwierigkeiten mit dem Schreiben oder Rechnen haben, jedoch oft nicht die Initiative ergreifen, diese Probleme zu lösen.

Zur gleichen Zeit gibt es einen allgemeinen Mangel an Grundbildungsqualifikationen für Erwachsene, die die Entstehung einer "Kultur des Lernens" verhindert, welche Arbeitgeber ermutigen könnte, den Arbeitsplatz als Setting zu nutzen in dem ihre Mitarbeiter Grundbildung entwickeln können.

- **Unterbreitung einer nationalen Strategie**

Ein Strategiepapier für Bildung und Ausbildung in Rumänien für den Zeitraum von 2014 bis 2020 wurde im Jahr 2015 zur Debatte eingereicht und muss erst noch verabschiedet werden.²⁰ Diese Strategie wird durch einige Maßnahmen von der Nationalen Strategie lebenslangen Lernens und der Strategie zur Reduktion der Schulabbrecher ergänzt, welche beide 2015 verabschiedet wurden.

20 *Strategia educatiei si formarii profesionale din Romania pentru perioada 2014-2020* : <http://www.edu.ro/index.php/articles/22723>

- **Kein hervorstechender Akteur auf dem Feld**

Die Situation ist ebenso entmutigend für Arbeitsorientierte Grundbildung, wenn es um die Betrachtung der wichtigsten Akteure in diesem Bereich geht. Es gibt noch keine großen Organisationen, die eine Rolle bei der Förderung der Grundbildung oder bei der Entwicklung der Grundbildung für Erwachsene spielen, abgesehen von NGOs oder Forschungsinstituten (wie beispielsweise IREA, rumänischer Partner des SbS-Projekts).

- **Eine einzige Kategorie von Erwachsenentrainer**

Es gibt keine Branchenspezialisierung für ErwachsenenbildnerInnen in Rumänien. Alle Trainer erlangen eine allgemeine Qualifikation als ErwachsenenbildnerIn ohne Differenzierung zwischen den verschiedenen Sektoren oder Themen. Dies bedeutet, dass Sprachlehrer und Ausbilder alle die gleiche Qualifikation erhalten. Zwar gibt es für Erwachsene nationalen Normen, doch wird das Subjekt außer Acht gelassen. Dies bedeutet, dass es keine spezifische Ausbildung für die Grundbildungsunterricht für Erwachsene gibt.

England

- **Politische Strategien zur Verbesserung der Grundbildung von Erwachsenen**

Arbeitsorientierte Grundbildung ist ein wichtiges Thema in England. Die Maßnahmen sind größtenteils vom Regierungsministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation (BIS), dessen Ziel es ist, Lese- und Schreibfähigkeiten von Erwachsenen am Arbeitsplatz zu verbessern, finanziert. Im Jahr 2016 veröffentlichte das BIS eine Untersuchung, die die Auswirkungen von schlechten Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten auf die Arbeitgeber hervorhebt.

Das Erlernen von Lese- und Schreibfertigkeiten bis Level 2 ist für Arbeitnehmer als auch für arbeitssuchende Erwachsene vollständig von der Regierung finanziert. Darüber hinaus ist Grundbildung (funktionierende Englischfertigkeiten) eine erforderliche Komponente für das Ausbildungsrahmenprogramm Lernen am Arbeitsplatz. Die Regierung hat bis 2020 drei Millionen Lehrstellen bewilligt und wird dazu eine neue Arbeitgeberabgabe einführen, um diese zu finanzieren.

- **Ein nationaler Förderanspruch**

Am 16. November 2010 veröffentlichte das BIS das Dokument "Fähigkeiten für nachhaltige Wachstumsstrategie", welches die Strategie der Regierung zum Einsatz und zur Verbesserung von Fertigkeiten für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und zur Erweiterung sozialer Mobilität sowie Integration aufführt. Dieses Dokument²¹ führte den nationalen Anspruch auf vollfinanzierte Grundbildungsangebote bis Level 2 für Erwachsene am Arbeitsplatz fort. Allerdings hat eine Ausgabenreduktion für das Erwachsenenfertigkeiten Budget die verfügbaren Gesamtressourcen für die Grundbildung von Erwachsenen verringert und Ausbildungsreformen bedeuten, dass ein großer Teil der Finanzierung für arbeitsbezogene Fähigkeiten nun durch die Ausbildungen geleitet wird.

- **Ansatz zur Bereitstellung von Grundbildung**

Am Arbeitsplatz werden Grundbildungsmaßnahmen in Einzelkursen oder eingebettet in Ausbildungsprogramme durchgeführt. Obwohl nationale Daten die Anzahl der Einzelkurse nicht aufzeichnen, deutet eine Untersuchung von 2016 darauf hin, dass die meisten Arbeitgeber keine Kurse anbieten oder kein Bedürfnis für solche sehen. Stattdessen entwickeln Arbeitgeber häufig Arbeitspraktiken, welche schlechte Grundbildung kompensieren sollen, wie zum Beispiel Vorlagen für Schriftstücke. Die derzeitige Reform für grundlegende Lese- und Rechenqualifikationen (zweckmäßiges Englisch und Mathematik) zieht die Arbeitgeber zu Rate, um diese Qualifikationen am Arbeitsplatz relevanter zu machen. Beispiele guter Übungsmaßnahmen für Grundbildung unterstreichen die Wichtigkeit, dass Anbieter und Arbeitgeber darauf hinarbeiten, eine Annäherung an eine Gesamtorganisation zu erreichen. Der Lernverband bietet zusätzliche unterstützende Tätigkeiten durch Lernverbandrepräsentanten an (siehe unten).

21 p.9 point 25



- **Der Union Learning Fonds**

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation vergibt durch den Union Learning Fonds (ULF), der durch Gewerkschaften organisiertes Lernen unterstützt, auch Finanzierung an Unionlearn. Dieser Fonds ermöglicht Unionlearn arbeits- und gesellschaftsbezogene Lernmaßnahmen für Grundbildung anzubieten, um Beschäftigung und Vermittelbarkeit zu unterstützen. Die Zielgruppe des Fonds sind Gewerkschaftsmitglieder, die ihre Fähigkeiten verbessern wollen, niedrigqualifizierte Gewerkschaftsmitglieder und Arbeitssuchende. Nach der Registrierung haben die Lernenden Zugang zu einem Blended-Learning-Ansatz, der Vermittlung im Klassenzimmer mit einer maßgeschneiderten Use-IT Onlineplattform verbindet. Die Lernenden arbeiten auf national anerkannte Qualifikationen in Englisch, Mathematik, IKT und ESOL hin, sofern angemessen.

Dank des Union Fonds wurden im Jahr 2014 mehr als 70 neue Lernzentren inklusive Arbeitsplatz- und Gemeinschafts-Lernorte gegründet. Alle Zentren haben Zugriff auf die Online-Ressourcen, Unionlearns Onlineportal und die Unterstützung durch die Lernbeauftragten. Im Jahr 2014 profitierten rund 160.000 Schüler von dem Union Learning Fonds. Diese Finanzierungsaktion beinhaltete 3.300 Lernbeauftragte zur Unterstützung und Befürwortung des Lernens an Arbeitsplätzen.

- **Professionalisierung der Arbeitskräfte**

Professionelle Entwicklungsmöglichkeiten für Fachkräfte mit dem Wunsch Grundwissen in Lesen, Schreiben und Rechnen am Arbeitsplatz zu vermitteln ist limitiert, da die Unterstützung im Rahmen des Fertigkeiten-zum-Leben-Programm im Jahr 2010 eingestellt wurde. Mit der durch Ausbildungsprogramme zunehmenden Menge an vermittelten Lese- und Rechenfertigkeiten besteht ein dringender Bedarf für Ausbildungsgutachter, ihre Möglichkeiten zu verbessern, Auszubildende in ihrer Entwicklung von Lese- und Rechenfertigkeiten zu unterstützen. Dieser Bedarf wurde während der beruflichen Weiterbildung im Auftrag der Stiftung für Bildung und Training, welche für die Weiterbildung von Arbeitnehmern in England im Bereich Erwachsenenbildung und Praxisfertigkeiten verantwortlich ist, erkannt.

Pädagogische Aspekte

Einleitung

Das folgende Kapitel bietet Informationen zu den erfolgreichen pädagogischen Projekten, die im jeweiligen Partnerland umgesetzt wurden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle Projekte und bietet die wichtigsten Informationen wie Namen, Förderer, Zielgruppe, Ziele usw. auf einen Blick.

Der Tabelle folgt eine vergleichende Analyse der Projekte, mit dem Fokus auf ihre Zielgruppe: Arbeitssuchende, geringqualifizierte Mitarbeiter und Sonstige.

Tabelle

Österreich

1) Organisation	BEST Institut
Projektbeschreibung	<p>“Produktionsschule Golden Goal” Förderung: BEST Zielgruppe(n): junge benachteiligte Menschen mit besonderen Bedürfnissen Ziele: Erarbeitung von Grund- und sozialen Fähigkeiten, das Wissen von Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Unterstützung für die Arbeitsmarktintegration Teilnehmende (Anzahl): 10-12 Teilnehmer pro Kurs</p>
2) Organisation	BEST Institut
Projektbeschreibung	<p>EnVogue Förderung: BEST Zielgruppe(n): Junge benachteiligte und geringqualifizierte Frauen zwischen 16 und 25 Jahren Ziele: Motivation für die wirtschaftliche und technische (IKT) Themen, die Erhöhung der Beteiligung in diesen Bereichen</p>
3) Organisation	BEST Institut

Projektbeschreibung	<p>Basic education Förderung: Initiative für Erwachsenenbildung Zielgruppe(n): In Österreich lebende Erwachsene mit Nachholbedarf der Grundbildung, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Muttersprache und Diplome. Ziele: Der Erwerb von Lesen, Rechnen und IKT-Kenntnisse sowie Grundkenntnissen in einer Fremdsprache und die Fähigkeit zu lernen, etwa selbständiges Lernen, Lernen zu lernen, usw.. Teilnehmende (Anzahl): Maximal 10 Teilnehmer pro Kurs Trainer (Anzahl): Idealerweise 1 Trainer für 2 bis 6 Teilnehmende, bzw. 2 Trainer für 7 bis 10 Teilnehmende</p>
---------------------	---

4) Organisation	BEST Institut
Projektbeschreibung	<p>Auffrischlernen-Mathematik-Deutsch der Bildungsinitiative der Landwirtschaftskammer in der Steiermark Förderung: <i>Netzwerk: In.Bewegung</i> (Network In.Motion) Zielgruppe(n): Auszubildende der Berufsschule für Gartenbau Großwilfersdorf (GROWI) Ziele: Auffrischung von Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten, Verbesserung von Web-Literacy Teilnehmende (Anzahl): 19 Auszubildende Trainer (Anzahl): 6 Trainer</p>

5) Organisation	BEST Institut
Projektbeschreibung	<p>“Mama lernt Deutsch” Förderung: basierend auf einem deutschen Konzept, ausgeführt von der Initiative für Erwachsenenbildung und der Magistratsabteilung 17 der Stadt Wien Zielgruppe(n): Frauen mit Migrationshintergrund Ziele: Erarbeitung von sprachlichen und</p>

	sozialen Fertigkeiten und Bestärkung für ungebildete Mütter mit Migrationshintergrund
--	---

Frankreich

1) Organisation	INFREP TORCY
Projektbeschreibung	<p>BerufsGrundbildung (CFP: <i>Compétences Fondamentales Professionnelles</i>)</p> <p>Finanzier: Europäischer Sozialfonds + Gemeinschaftsfonds für die Sicherung von Kursen für Fortgeschrittene (FSE: <i>Fonds Social Européen</i> + FPSP: <i>Fonds Paritaire de Sécurisation des Parcours Professionnels</i>)</p> <p>Zielgruppe: Arbeitnehmer der IMERYS (Lehmbergbaufirma)</p> <p>Ziele: Festigen von Französisch-, Mathematik und Informatikkenntnissen</p> <p>Teilnehmende: 9</p> <p>Trainer: 1</p>

2) Organisation	INFREP ANGERS
Projektbeschreibung	<p>Training für Arbeiter bei der Integration – Profekt unter der Leitung von PLIE Angers Loire Métropole</p> <p>Finanzier: PLIE + FSE</p> <p>Zielgruppe: 8 Jugendliche im Anschluss an eine lokale Ausbildungswerkstatt</p> <p>Ziele: Fördern des Selbstbewusstseins durch Leistungsförderung und -Auswirkungen auf die Arbeit und/oder das Training, den Lernenden wird geholfen, sich das Grundwissen anzueignen, um ihren Kurs zu strukturieren.</p> <p>Teilnehmende: 8</p> <p>Trainer: 2 + 1 Person aus dem Unterhaltungssektor</p>

3) Organisation	INFREP CARPENTRAS
Projektbeschreibung	MSF-Beherrschung von

	<p>Grundkenntnissen Finanzier: OPCALIM Zielgruppe: Arbeitnehmer aus dem Landwirtschafts- und Ernährungssektor Ziele: Meistern der grundlegenden Fertigkeiten, sowie Anpassungsfähigkeit an den Arbeitsplatz und/oder beruflich wachsen. Teilnehmende: Gruppen aus 6 bis 10 Trainer: 1</p>
4) Organisation	INFREP PERIGUEUX
Projektbeschreibung	<p>MCCP-Meistern von grundlegenden Fertigkeiten im Reinigungssektor Finanzier: OPCALIA PROPLETE Zielgruppe: Arbeitnehmer aus dem Reinigungssektor Ziele: Erwerb des erforderlichen Grundwissens, um im Reinigungssektor zu arbeiten. Teilnehmende: 2013/2015: 12 Trainer: 2</p>
5) Organisation	INFREP PERIGUEUX
Projektbeschreibung	<p>MSF-Beherrschung von Grundkenntnissen Entreprise La noix gaillarde Gare Aubazine, 19560 Saint-Hilaire-Peyroux 05 55 86 03 85 Finanzier: OPCALIM Zielgruppe: Arbeitnehmer aus dem Landwirtschafts- und Ernährungssektor Ziele: Erwerb des erforderlichen Grundwissens, um im Landwirtschafts- und Ernährungssektor zu arbeiten. Teilnehmende: 2013/2014: 7 Trainer: 1</p>
6) Organisation	INFREP CARPENTRAS
Projektbeschreibung	<p>Erwerb von Grundkenntnissen Finanzier: CNFPT (Nationales Zentrum für den lokalen bzw. regionalen öffentlichen Dienst)</p>

	<p>Zielgruppe: Arbeitnehmer des lokalen öffentlichen Dienstes</p> <p>Ziele: In der Lage sein, sich beruflich weiterzuentwickeln, einschließlich der Integration von Prüfungsvorbereitungen.</p> <p>Teilnehmende: 9</p> <p>Trainer: 1</p>
7) Organisation	INFREP CHERBOURG
Projektbeschreibung	<p>PROGRAMME DE FORMATION DE BASE -Grundbildung Programm</p> <p>Finanzier: Région Basse-Normandie</p> <p>Zielgruppe: Niedrigqualifizierte Arbeitnehmer, Arbeitssuchende</p> <p>Ziele: Der Erwerb von Grundbildung</p> <p>Teilnehmende: 61</p> <p>Trainer: 2</p>

Deutschland

1) Organization	Lernende Region-Netzwerk Köln e.V.
Projektbeschreibung	<p>Projekt ABAG (Arbeitsplatzbezogene Alphabetisierung und Grundbildung) Finanzier: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Zielgruppe: Geringqualifizierte Arbeitnehmer Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von arbeitsbezogenen Grundbildungskonzepten für Arbeitnehmer und nachhaltige Umsetzung in den Praxisbetrieb • Aufmerksamkeitserhöhung von betrieblichen Schlüsselfiguren, Behördenmitarbeitern und weiteren Akteuren im alltäglichen Kontext der Zielgruppe • Ausbau eines Pools von qualifizierten Trainern <p>Teilnehmende (Anzahl): 592 Trainer (Anzahl): 31 Trainer Links: http://www.alphabund.de/1415.php</p>
2) Organisation	Stiftung Berufliche Bildung, Hamburg
Projektbeschreibung	<p>Fachstelle Grundbildung und Wirtschaft Finanzier: Bundesministerium für Bildung und Forschung Zielgruppe: gering qualifizierte Mitarbeiter in Hamburger Unternehmen (Gartenbau, Hotel- und Gaststättengewerbe, Reinigung, Logistik, Produktion) Ziele: Grundbildung in den Unternehmen festigen und eine Fachstelle für Hamburg etablieren Teilnehmende (Anzahl): 50 Trainer (Anzahl): 10 Links: http://www.fs-grundbildung.de/</p>
3) Organisation	bbb Büro für berufliche

	Bildungsplanung, R. Klein & Partner GbR, Dortmund
Projektbeschreibung	<p>SESAM Projekt – Entwicklung von Strategien sowie Nutzung bestehender Beratung und Beratungsdienstleistungen zur Förderung arbeitsplatzorientierter Grundbildung in Nordrhein-Westfalen – ein Beitrag, um Beschäftigte in Unternehmen zu motivieren (10/01/2012 – 06/30/2015)</p> <p>Finanzier: Bundesministerium für Bildung und Forschung</p> <p>Zielgruppe: Geringqualifizierte Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche in Unternehmen unterschiedlicher Branchen dafür gewinnen, Arbeitsorientierte Grundbildungsbedarfe zu identifizieren • Ausbildung der Trainer für Arbeitsorientierte Grundbildung und deren Integration in bestehende Organisations- und Weiterbildungsberatung • Arrangieren von Konzepten für Arbeitsorientierte Grundbildung in Zusammenarbeit mit den Unternehmen, bestehenden Organisations- und Weiterbildungsangeboten und Beratern für Arbeitsorientierte Grundbildung <p>Teilnehmende (Anzahl): 49 Angestellte, 18 Trainer</p> <p>Trainer (Anzahl): 13 Trainer, 18 Berater, die als Multiplikatoren in Firmen eintreten</p> <p>Links : http://www.sesam-nrw.de/</p>
4) Organisation	bbb Büro für berufliche Bildungsplanung, R. Klein & Partner GbR, Dortmund
Projektbeschreibung	<p>Gruwe project – Arbeitsorientierte Grundbildung für Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen in Nordrhein-Westfalen - (01/09/2015– 31/12/2017) "Grundbildung bewegt Unternehmen"</p>

	<p>Arbeitsorientierte Grundbildung Als Pilotprojekt gegründet vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW</p> <p>Zielgruppe: Kleine und mittlere Unternehmen und deren gering qualifizierte Beschäftigte</p> <p>Hauptziel: Entwicklung einer langfristigen und nachhaltigen Methode zur Arbeitsorientierten Grundbildung für kleine und mittlere Unternehmen in NRW und die gering qualifizierten Beschäftigten in diesen Unternehmen auf Grundlage empirischer Ergebnisse, aktueller sowie vorangegangener Forschungen und entwickelter Projekte</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewährte Herangehensweisen und Strategien unterschiedlicher Interessenvertreter realisieren, um kleine und mittlere Unternehmen auf Arbeitsorientierte Grundbildungsbedarfe aufmerksam zu machen • Professionalisierung der Arbeitsorientierten Grundbildung durch Fort- und Weiterbildung: <ul style="list-style-type: none"> - „Arbeitsorientierte Grundbildung – AoG‘ Weiterbildung für Lehrende und Beratende“ und “Fit für Arbeitsorientierte Grundbildung“ für TrainerInnen, Lehrende und BeraterInnen - Erstellen einer Verbindung zwischen Beratern zu den bestehenden Strukturen, um Unternehmen wie Beratungsagenturen, Arbeitnehmerrepräsentanten, Arbeitgeberverbände und Arbeitsvermittlungsstellen zu erreichen - Unterstützung des AoG-Netz-NRW, welches das professionelle Trainer Netzwerk für Arbeitsorientierte Grundbildung in NRW ist: Erhöhung der Mitgliederzahl, bessere Sichtbarkeit in NRW, einen professionellen Vertrieb einrichten • Bereitstellen von Dokumentations- und Evaluationsbögen • Realisierung von
--	---

	<p>maßgeschneiderten Konzepten für Arbeitsorientierte Grundbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation und Unterstützung von klassischen Angeboten von Arbeitsorientierter Grundbildung • Zusammenstellen der Ergebnisse verschiedener Kurse zu Arbeitsorientierter Grundbildung und Kategorisieren von Angebotsmöglichkeiten • Identifikation und Vermittlung unterschiedlicher Finanzierungsmodelle für Arbeitsorientierte Grundbildung in Unternehmen auf Grundlage eines Verteilungskonzeptes zwischen Arbeitgeber/Unternehmen und öffentlicher Förderung • Beschreibung von verschiedenen Kriterien für Finanzierungsmodelle auf Basis von Indikatoren in Bezug auf die Bedingungen der jeweiligen Unternehmen • Aufbau einer Anbieterstruktur (Bildungsinstitute und selbstständige Anbieter) für Arbeitsorientierte Grundbildungskurse <p>Teilnehmende betrieblicher AoG-Trainings und AoG-Coachings (Anzahl) zu diesem Zeitpunkt (Stand 9/2016): Gruppentrainings: 94 Beschäftigte EinzelCoaching: 9 Beschäftigte</p> <p>AoG-Trainer und Coachs in NRW: 52 Trainer im AoG-Netz-NRW 45 Trainer zertifiziert über die AoG-Weiterbildung für Lehrende und Beratende Links: http://www.gruwe-nrw.de/</p>

5) Organisation	Bildungsinstitut des Deutschen Gewerkschaftsbundes
Projektbeschreibung	<p>Projekt "MENTO" Finanzier: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Zielgruppe: Arbeitnehmer, insbesondere Betriebsräte, Vertrauensleute und Gewerkschaftsmitglieder Ziele: Die "MENTO" Ausbildung und</p>

	<p>Implementierung von Lernberatern und Lernmentoren und Sensibilisierung arbeitsweltlicher Akteure für Grundbildung und Alphabetisierung in der Arbeitswelt. Es setzt einen Schwerpunkt auf die Information von Gewerkschafts- und Personalräten im Hinblick auf Mentoren und Lernberater, sowie auf Netzwerkbildung. Die Mentoren sind Kollegen in den Betrieben und Verwaltungen. Sie bieten Ansprechpersonen auf Augenhöhe und unterstützen die Mentees (Beschäftigte mit Grundbildungsbedarf) vorhandene Lernbedürfnisse und -erfordernisse zu identifizieren und ermutigen sie dazu, ihren eigenen Bildungsweg zu finden. Die Lernberater unterstützen die Mentees indem sie unterschiedliche Lern- und Qualifizierungsmöglichkeiten aufzeigen und eine Kontaktstelle für Weiterbildung außerhalb der Betriebe und Verwaltungen bilden.</p> <p>Teilnehmende (Anzahl): 324 Mentoren sind gegenwärtig qualifiziert</p> <p>Links: http://www.dgb-mento.de/</p>
--	--

Norwegen

1) Organisation	“BAKERS” und “MESTERBAKEREN” – die zwei größten Unternehmen in der Bäckereiindustrie in Norwegen.
Projektbeschreibung	<p>Der Weg zum Gewerbeschein Finanzier: Die Norwegische Agentur für Lebenslanges Lernen (VOX) Zielgruppe: Beschäftigte mit niedrigen Grundbildung, welche einen formalen Bildungsgrad in Form eines Gewerbescheins absolvieren wollen. Ziele: Lese-, Schreib-, Rechenfertigkeiten, sowie Informations- und Kommunikationsfähigkeiten verbessern und Befähigen, den offiziellen Test zu absolvieren. Teilnehmende: Etwa 300 in den beiden Unternehmen Trainer: FUs externe Partner an etwa 12 Standorten in Norwegen</p>

Rumänien

1) Organisation	Rumänisches Institut für Erwachsenenbildung
Projektbeschreibung	<p>Gemeinschaftszentren für lebenslanges Lernen – ein integrierter Ansatz zur Überwindung wirtschaftlicher, sozialer und Bildungsungleichheit in ländlichen Gebieten im Westen von Rumänien; Umsetzungsdauer: Januar 2015 bis Januar 2018</p> <p>Finanzier: Schweizer Rumänien-Programm</p> <p>Zielgruppe: Die direkte Zielgruppe dieses Projekts bilden benachteiligte Erwachsene aus den vier ländlichen Gemeinden. Wir sprechen von benachteiligten Erwachsenen wenn sie in eine der folgenden Kategorien fallen: geringe Bildung, niedrige Qualifikation, arbeitslos, armutsgefährdet, bezieht Sozialhilfe, ethnische Minderheit mit Ausgrenzungsrisiko. Das Gemeindezentrum für LLL kann bei schwerwiegenden Fällen von mangelndem Zugang zu und/oder Teilnahme an Bildung bei diesen Erwachsenen eingreifen.</p> <p>Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Einrichten von vier Gemeinschaftszentren für lebenslanges Lernen in den Bezirken der westlichen Region: Timis, Arad, Hunedoara und Caras-Severin. 2. Das Entwickeln und Fördern von Bildungsdiensten und -Programmen, die zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinden beitragen. 3. Erarbeiten einer Strategie zur Gemeinschaftsentwicklung für die Nachhaltigkeit des Zentrums und die Nachbildung in anderen Regionen und Langkreisen in Rumänien. <p>Teilnehmende (Anzahl): 1000 Trainer (Anzahl): >10</p>

England

1) Organisation	Learndirect
Projektbeschreibung	<p>Aneignung Funktioneller Fähigkeiten wie Englisch, Mathematik und IKT im Rahmen des LifeSkills-Kurses Finanzierer: Skills Funding Agency, Europäische Sozialfonds Zielgruppe: Arbeitssuchende und geringqualifizierte Beschäftigte Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernende bei der Aneignung von Grundbildung für Alltag und Arbeit zu unterstützen • Lernende beim Übergang in ein Beschäftigtenverhältnis zu unterstützen <p>Anzahl der teilnehmenden Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 225.000 Lernende in 2014 • 65.000 Lernende, die sich um Funktionelle Fähigkeiten in Englisch, Mathematik und/oder IKT (Grundbildung) bemühen • Anzahl der teilnehmenden Lehrenden: Landesweit 4.000 Arbeitgeber • 400 beteiligte Drittanbieter von Lernzentren <p>Links: www.learndirect.com</p>
2) Organisation	Unionlearn
Projektbeschreibung	<p>Union Learning Fund Finanzierer: Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikationen gewährt die Finanzierung für Unionlearn, welche Arbeitgeber/Ausbildungsanbieter bei der Beantragung von Finanzierungen unterstützt Zielgruppe: Gewerkschaftsarbeiter, die ihre Fähigkeiten verbessern wollen, Geringqualifizierte Arbeiter, die nicht bei der Gewerkschaft sind, sowie Arbeitssuchende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Lernen am Arbeitsplatz

	<ul style="list-style-type: none"> • Training für die Repräsentanten und Beschäftigten der Union durch TUC Education • Entwicklung und Befürwortung von Richtlinien, die die Fertigkeiten, das Training und die Ausbildung betreffen • Anzahl der teilnehmenden Lernenden: 160.000 Lernende in 2014 • 6.500 Lernende, die sich um Funktionelle Fähigkeiten in Englisch, Mathematik und/oder IKT (Grundbildung) bemühen • Anzahl der teilnehmenden Lehrenden : Landesweit 30 Gewerkschaften • 3.300 Lernrepräsentanten am Arbeitsplatz, die das Lernen am Arbeitsplatz unterstützen und verfechten <p>Links: www.unionlearn.org.uk</p>
--	---

3) Organisation	British Army
Projektbeschreibung	<p>Army Literacy and Numeracy Provision Finanzierer: Ministry of Defence (MOD) & Department for Business, Innovation and Skills Zielgruppe: Soldaten (Unteroffiziere) Ziele: Frühestmöglich die Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten in ihrer Karriere jener Soldaten zu verbessern, die Grundbildungsbedarf unterhalb der nationalen Ebene 2 haben. Teilnehmer (Anzahl): bis zu 18.000 Lernende für Englisch und Mathematik pro Jahr Anzahl der teilnehmenden Lehrenden: 9 Externe Trainingsanbieter (vertraglich mit der Regierung finanziert) sowie 40 in-house, MOD-geförderte „Basic Skills Development Managers“ (BSDMs) Links: http://www.learningandwork.org.uk/sites/niace_en/files/resources/Armed%20Force%20Basic%20Skills%20Longitudinal%20Study.pdf</p>

4) Organisation	Learning and Work institute (in collaboration with 20 partner organisations)
Projektbeschreibung	<p>Citizen's Curriculum Finanzierer: Department of Business, Innovation and Skills, Skills Funding Agency Zielgruppe: Arbeitssuchende Erwachsene, benachteiligte Erwachsene (zum Beispiel Obdachlose, Migranten, Alleinerziehende) Ziele: Einen Mehrwert für das Grundbildungsangebot zu schaffen; durch die Verknüpfung von Englisch, Mathematik und Sprachkenntnissen mit anderen Fähigkeiten ansprechender zu werden; zur Verbesserung der Einstellung zum Lernen beizutragen; zur Verbesserung der Fähigkeiten und Einstellungen, die zur Beschäftigungsfähigkeit und größerer Engagement für die Gemeinschaft beitragen Teilnehmende (Anzahl): Über 250 Lernende Links: www.learningandwork.org.uk/citizens-curriculum</p>

Eine Vergleichsanalyse

Arbeitssuchende

- 1) Ähnlichkeiten
- 2) Unterschiede
- 3) Innovativer Ansatz

1) Ähnlichkeiten

Fokus auf die Zielgruppe

Ein positiver Aspekt ist der Fokus auf Zielgruppen. Für Arbeitssuchende werden spezifische Programme auf Zielgruppen wie junge Menschen (16 bis 25 Jahre alt) oder Frauen zugeschnitten. Zum Beispiel ist eines der Programme in Großbritannien für Gewerkschaftsmitglieder (Beschäftigte oder Arbeitssuchende).

- Junge Arbeitssuchende

Das Hauptziel der Programme ist es, junge Menschen zu befähigen, nicht nur grundlegende Fähigkeiten, sondern auch ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln, um Möglichkeiten zu schaffen, dass sie in vollem Umfang in allen Bereichen der Gesellschaft teilnehmen. Darüber hinaus enthalten erfolgreiche Programme Informationen und Beratung, um Kenntnisse und Gelegenheiten zu trainieren (die "Produktionsschule Golden Goal" in Österreich).

-Die Stärkung der Rolle der Frauen

Einige Programme sind auf die Förderung von Frauen ausgerichtet, indem sie ihnen den Zugriff auf bestimmte Kenntnisse und Grundbildung ermöglichen. Zum Beispiel wurde in Österreich das "EnVogue"-Projekt entwickelt, um junge Frauen zu motivieren, Wirtschaft und technische Fächer zu lernen, damit sie Zugang zu diesen Karriereoptionen haben. Das "Mama lernt Deutsch"-Projekt ermöglicht Grundbildung für Frauen mit Migrationshintergrund und Sprachkenntnisdefiziten.

Unterstützung beim Übergang in ein Beschäftigungsverhältnis

Ein weiterer positiver Aspekt ist die Verbindung von Grundbildung und dem Zugang zu Beschäftigung. Wie bereits hervorgehoben bietet die "Produktionsschule Golden Goal" in Österreich Grundbildungsangebote an und damit eine Unterstützung für die Arbeitsmarktintegration.

In England können Arbeitssuchende Erwachsene durch das Jobcentre Plus an Kurse vermittelt werden, in denen sie grundlegende Lese- & Schreibfähigkeiten, sowie Mathematik und IKT lernen und Funktionelle Basisqualifikationen erlangen können. Es wird erwartet, dass Lernende, sobald sie diese Qualifikationen erlangen, in einer



besseren Position sind, sich entweder weiterzubilden (in Bereichen der beruflichen oder Grundbildung) oder sich in ein Beschäftigungsverhältnis begeben, da sie ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessert haben.

2) Unterschiede

Allgemeine öffentliche Programme

Einige Programme sind zugänglich für alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Muttersprache und vorangegangenen Qualifikationen. Zum Beispiel: "Grundbildung"; "Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich (BHW NÖ)" und In.Motion Programme in Österreich, oder die "Grundausbildung" in Frankreich. Diese Programme sind für Arbeitssuchende entwickelt und konzentrieren sich auf Grundbildung und das Lernen zu lernen.

3) Innovativer Ansatz

Versuche in ländlichen Gebieten

Wie oben erwähnt, stellt eine der positivsten und effektivsten Praktiken aller für Arbeitssuchende konzipierten Programme der Fokus auf bestimmte Gruppen dar. Innovativ ist die Berücksichtigung der sozialen Ausgrenzung. In Rumänien, wo kein Programm vorhanden ist, wurde in einer ländlichen Region ein großer Bedarf an Gemeindezentren zum lebenslangen Lernen festgestellt. Das Projekt zielt darauf ab, vier Zentren zu schaffen, die Bildungsdienstleistungen anbieten, welche zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitragen.

"Wir beziehen uns auf benachteiligte Erwachsene als solche aus den folgenden Kategorien: Geringqualifizierte, niedrig qualifizierte Arbeitssuchende, von Armut Bedrohte, sozial Unterstützte, von Ausgrenzung bedrohte ethnische Minderheiten".

Geringqualifizierte Beschäftigte

- 1) Ähnlichkeiten
- 2) Unterschiede

- 1) Ähnlichkeiten

Die Entwicklung von Konzepten arbeitsorientierter Grundbildung und Sensibilisierung der wichtigsten Beteiligten

Deutschland ist in der Entwicklung der Arbeitsorientierten Grundbildung stark engagiert, insbesondere durch Forschung. Der Inhalt einiger vorgestellten Projekte ist die Entwicklung von Bildungskonzepten der Arbeitsorientierten Grundbildung.

In Deutschland zielt das SESAM-Projekt in Kooperation mit Unternehmen und Trainerprofessionalisierung auf die Entwicklung und Förderung von Bildungskonzepten der Arbeitsorientierten Grundbildung für Beschäftigte in Nordrhein-Westfalen.

Das ABAG Projekt soll die nachhaltige Umsetzung der Programme erreichen.

Das GRUWE Projekt zielt auf die Entwicklung einer langfristigen und nachhaltigen Struktur für Arbeitsorientierte Grundbildung.

Die Fachstelle Grund: Bildung und Wirtschaft soll eine Fachstelle für die Stadt Hamburg etablieren, sprich Unternehmen in Hamburg durch systematische und professionelle Marketing-Aktivitäten vor dem Hintergrund von Kontakten zu Unternehmen anwerben, die bereit sind, Grundbildung durchzuführen.

Auf die Bedürfnisse der Beschäftigten zugeschnittene Projektpläne

In Anbetracht der geringqualifizierten Mitarbeitenden ist eine wichtiger Ähnlichkeit die Notwendigkeit, passgenaue, auf die Bedarfe der Unternehmen ausgerichtete Maßnahmen zu entwickeln.. Um wirksam zu sein, müssen die Trainingsprogramme dem Berufsfeld entsprechen, in dem die Mitarbeiter arbeiten. In Deutschland, Norwegen und Frankreich werden einige Programme der Branche entsprechend eingerichtet. Inklusiv der Branchen: Gartenbau, Hotel- und Gaststättengewerbe, Reinigungsbranche, Logistik und Produktion, Backwarenindustrie, Lehmbergbau sowie Landwirtschaft und Lebensmittel. Der Ausgangspunkt sind die Herausforderungen, denen sich Unternehmen als Ganzes gegenüber gestellt sehen, wie etwa der Übergang von körperlicher Arbeit zu modernen technikerunterstützten Praktiken (SESAM-Projekt in Deutschland und das „Straße für den Handel“-Zertifikat in Norwegen).

Arbeitsorientierte Grundbildung als Teil der Professionalisierung

In Frankreich und England konzentrieren sich zwei Projekte auf die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst:

- Die British Army "Army Literacy and Numeracy Provision".
- "Erwerb grundlegender Kenntnisse über Infrep in Carpentras". (lokaler/regionaler öffentlicher Dienst).

In beiden Projekten soll die Vermittlung der Grundbildung erreichen, dass die individuelle Stellung angepasst wird oder eine berufliche Entwicklung beginnt, zum Beispiel durch die Prüfungsvorbereitung.

2) Innovativer Ansatz

Einrichtung von Lernrichtlinien durch die Förderinstitutionen

Ein Bezugs-, Positionierungswerkzeug und Assessment-Tool werden von den Organismes Paritaire Collecteur Agréé" einrichten.

Sowohl OPCALIM (eine Agentur für die Landwirtschaft-/Lebensmittelindustrie) als auch OPCALIA (eine Agentur für die Reinigungsbranche) richteten bei der Durchführung des MSF Trainingsprogramm eine interne Zertifizierung über eine Online-Assessment-Plattform. Es ermöglicht den Mitarbeitern individuell zu trainieren. Darüber hinaus können die pädagogischen Teams pädagogisches Material über die Plattform teilen.

Die Plattform dient jedem MSF-Trainer in Frankreich. Jede Bewertung ist interdisziplinär und auf einer Arbeitssituation basierend (Fokus auf die tägliche Arbeitsfertigkeiten → der Trainer muss jeden Auszubildendenjob und die Kultur des Unternehmens kennenlernen).

Sonstige

Die Kategorie "Sonstige" bezieht sich auf alle, die weder Beschäftigte noch Arbeitssuchende sind. Zum Beispiel Lehrlinge in Österreich oder Gewerkschaftsmitglieder in England.

- 1) Ähnlichkeiten
- 2) Innovativer Ansatz

- 1) Ähnlichkeiten

Die Möglichkeit, einen Abschluss durch Grundbildung erhalten

In Österreich und Norwegen ermöglichen die beiden vorgestellten Projekte dem Trainer einen Abschluss zu erhalten; zum Beispiel erlaubt die österreichische Bildungsinitiative "FreshUp-Math-German-Learning" der Landwirtschaftskammer Steiermark den Lehrlingen eine Qualifizierung in Form eines Abschlusses zu erlangen, indem sie ihre Grundbildung verbessern.

In Norwegen können die Mitarbeiter von zwei großen Unternehmen in der Backwarenindustrie ein Handelszertifikat am Ende der Trainingseinheiten erhalten. ("**The Road to Trade Certificate**").

- 2) Innovativer Ansatz

Innovativ ist in England das Union Learning Förderprogramm, das vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikationen finanziert wird.

Durch den Betrieb über Gewerkschaften, hat Unionlearn einen einzigartigen Zugang zu den Beschäftigten im Vereinigten Königreich. Durch diese vorteilhafte Stellung ermutigt Unionlearn Beschäftigte Fertigkeiten zu verbessern und neue Fähigkeiten zu entwickeln um ihre Karrieren zu begünstigen. Sie verwenden einen Blended-Learning-Ansatz, der den Lernenden Flexibilität gewährleistet und es möglich macht, das Lernen an ihre Arbeitsbedingungen anzupassen. Die Lerneinheiten werden am Arbeitsplatz und unterstützt durch Online-Ressourcen und Praxisaktivitäten angeboten. One-to-one-Unterstützung, zur Verfügung gestellt durch Lernrepräsentanten sowohl am Arbeitsplatz als auch zusätzlich online, verbessert das Lernerlebnis der Lernenden und unterstützt sie in ihrem Lernen..